

Wundmale

Von abgemeldet

Kapitel 5: vision 04

(nebenbei: >> und << steht für traum/vision, // für gedanken.)
ohne lange worte, und ohne viel motivation
also: enjoy it!

VISION 04:
Wundmale

>>Er hielt seinen roten Polster fest. Egal was immer geschehen würde, sein roter Polster würde ihn nie alleine lassen. Nicht wenn er betrogen wurde, nicht wenn er verlassen wurde, nicht wenn er geliebt wurde, nicht wenn er glücklich war; weder wenn es ihm schlecht ging, noch wenn es ihm gut ging. Sein roter, warmer Polster war immer bei ihm. Er klammerte sich fester um ihm. Nicht wenn er glücklich war. Er war glücklich, er wurde geliebt, auch wenn er es nur mit seinem Unterbewusstsein wahrnahm. Er drückte seinen roten warmen Polster, welcher nur ihm alleine gehörte fester an sich...<<

Kyo lies eine erstauntes Keuchen aus, als sich der Griff um seine Hüften immer fester wurde. Toshiya hatte immer eine ungeahnte Kraft in sich. Der Sänger blickte in Toshiyas schlafendes Gesicht. Es war so friedvoll, Kyo hätte es stunden ansehen können.

Doch Toshiyas Klammerung wurde immer fester, Kyo drohte langsam die Luft aus den Lungen zu weichen. Es wurde durch seine eigene Kleidung, mit der er neben Toshiya geschlafen hatte, noch schlimmer, denn der Kragen seines engen Netz-Shirts grub sich in seinen Hals. Er spürte an seinem ganzen Körper die eindrücke des Netzstoffes welcher sich im Laufe der Nacht in seine Haut gegraben hatte.

Kyo blickte zur Decke. Es war nichts gegen den Schmerz den er sonst öfters nach dem erwachen gefühlt hatte, nachdem er eine Nacht mit einem seiner ihm mehr oder weniger bekannten Männer. Meistens waren es immer nur one-nigth-stands gewesen, aber ab und zu hatte er sich nach einer Nacht auch weiter mit verschiedenen Personen getroffen. Es waren immer nur sexuelle Beziehungen gewesen, nie hatte er etwas anderes wie Lust gefühlt, nie hatte er Liebe nach einer solchen Nacht gefühlt.

Nun, im Moment hätte er vor Liebe zu der Person neben ihm zerspringen können,

auch wenn er nicht mir ihr geschlafen hatte. Vielleicht war es genau deswegen gewesen. Kyo schüttelte in Gedanken seinen Kopf, nein, es war nicht so oberflächlich, es war... es war Toshiya. Zu diesem Menschen konnte er keine oberflächlichen Gefühle entwickeln.

Kyo wurde aus seinen Gedanken gerissen, als er spürte, wie der schlanke Körper neben ihm sich mehr und mehr zu bewegen begann. Kyo blickte wieder in Toshiyas Richtung. Toshiya, welcher sich noch immer im Halbschlaf befand, benutze Kyos Brust noch immer als Polster. Seine linke Hand, welche auf Kyos Brust lag, begann sich leicht zu öffnen und wieder zu schließen, als würde er nach etwas greifen. Sein friedvolles Lächeln war noch immer nicht aus seinem Gesicht gewichen.

Kyo wagte es nicht, sich zu bewegen. Hätte er es getan, hätte er vielleicht Toshiya aufgeweckt, und der ganze Zauber wäre verschwunden gewesen, Toshiya hätte ihn angefahren, wieso er in Kyos Bett liegen würde, halbnackt. Toshiya grub sein Gesicht weiter in seinen lebenden, warmen Polster.

Kyos konnte und wollte sich nicht mehr zurückhalten. Er schloss Toshiya in seine Arme, und genoss den Augenblick. Langsam öffnete Toshiya seine Augen, und war verdutzt, nur eine flache, mit Narben verzierte Brust vor seinen Augen zu sehen. Er blickte hoch, in die Richtung, in welcher er das Gesicht der Person vermutete.

Kyo.

Er blinzelte, um nicht einer Sinnestäuschung zu unterliegen, er konnte es nicht fassen. KYO.

Kyo blickte zu Toshiyas Gesicht, als er merkte, wie sich alle Muskeln in Toshiyas Körper verkrampften, und sah seinen unglaublichen Ausdruck in sein Gesicht geschrieben. Kyo konnte sein trauriges Lächeln nicht zurückhalten.

Gleich würde es wieder vorbei sein. Toshiya würde aufspringen, in sein Zimmer rennen und sich dort einsperren oder sogar etwas schlimmeres würde passieren.

Jedoch nichts dergleichen geschah. Toshiya blickte noch immer mit diesem ich-glaube-nicht-was-ich-hier-sehe-Blick in Kyos Gesicht, welches wieder abgewendet war, weil Kyo es nicht ertragen konnte, noch weiter zu Toshiya zu blicken. Er dachte, wenn er ihn noch länger ansehen würde, wäre es so, als würde mit jeder Sekunde die er Toshiya anblickte, eine Nadel in Richtung eines aufgeblasenen Luftballons bringen. Würde er noch länger zu Toshiya blicken, würde der Ballon, Toshiya, durch seine Blicke, die Nadel, zerstört werden.

"K...Kyo...?" Toshiyas Stimme klang trocken, ein wenig ängstlich, sein Gesicht war beinahe magentafarben. Anstatt einer Antwort, umfing Kyo Toshiya noch fester mit seiner Umarmung. Der Bassist keuchte erschrocken hoch, entspannte sich jedoch gleich wieder.

Schließlich war Kyo an der Reihe, erstaunt zu blicken, als er Toshiyas Hände um seine Hüften spürte, als er spürte wie sich Toshiyas Körper gegen seinen eigenen Körper drängte. //SAG ES// Kyo schollt sich in Gedanken einen Idiot, es hätte wohl keinen besseren Moment geben können, es ihm jetzt zu sagen.

"Toshi--"

"ne Kyo, sag nichts, dazu bedarf es keiner Worte." Unterbrach Toshiya, ahnend was Kyos sagen wollte, doch er war sich nicht ganz sicher.

"ai shiteru..." murmelte Toshiya in Kyos Brust.

Kyo nahm Toshiyas Kopf in seine Hände, küsste seine Stirn, sein Mund fand seinen Weg über Toshiyas Augen, welche er sanft küsste, zu seinem Mund, auf den er

ebenso einen sanften Kuss hauchte.

~~**~~

PEEP... PEEP... PE---

Kaorus Hand schlug brutal auf den Wecker. Er lies seinen Kopf wieder in sein Kissen sinken, unfähig seine Augen zu öffnen. Er lag wie immer in der Mitte seines großen Bettes, alleine, ohne eine Begleitung, neben der er hätte aufwachen können. Er hasste es, morgens zu erwachen, alleine in seinem Bett zu liegen, welches ihm manchmal so groß vorkam, als würde er alleine in einer Wüstenlandschaft sitzen.

Er quälte sich nach einigen Minuten, in denen er bewegungslos im Bett gelegen war hoch. Sie hatten heute wieder Probe. Er warf einen prüfenden Blick in Richtung seines Weckers, um festzustellen, das er während den Minuten nicht doch etwa unbewusst eingeschlafen war. Er seufzte, richtete sich hoch, und ein stechender, kurzer Schmerz fuhr durch seinen Kopf. Er hatte wieder zu viel getrunken.

Er erinnerte sich an gestern Abend, an die erste Staffel Besäufnis mit Dir en Grey, seine Band die sich gegenseitig anstieg. //Happy Japanese Fucker Family // Ein Pack Lesben, dachte er mit einem ironischen Lächeln. Dann kam sein mehr oder weniger neues Gesicht in seine Gedanken, Miyabi. Seine Augen vielen wieder zu, wie er an den zweiten Teil des Abends dachte, wie viel spaß er mit der gesamten Band due'le quartz gehabt hatte. Er lies sich wieder in sein Kopfkissen fallen, ein überaus glückliches Lächeln auf seinen Lippen.

Er holte das gesamte Geschehen des gestrigen Abends mit due'le quartz vor sein geistiges Auge.

Nachdem er hinter Miyabi die ihm unbekannte Bar betreten hatte, und ihm der Geruch von Rauch vermischt mit Alkohol und Parfüm entgegen gekommen war, blieb Miyabi kurz stehen, sah sich suchend um, nahe Kaoru darauf bei der Hand, und zerrte ihn sanft zu einer Ecke der Bar, wo bereits zwei andere Personen saßen. Diese Stellten sich als Sakito und Kazuki, dem Sänger und dem Dummer von due'le quartz.

"Wen hast du uns denn diesmal mitgeschleppt, Miya-chan" fragte Sakito in Miyabis Richtung, welcher sich auf einen Stuhl gesetzt hatte. Kaoru saß nahe neben ihm, seine Arme auf die Tischplatte gelegt. Auf Miyabis Gesicht bildete sich nur ein stolzer Grinser, seine Antwort blieb aus. Kaoru konnte ein Lächeln nicht verkneifen, als er Miyabi von einem Ohr zum anderen grinsen sah. Aber auch er machte keine Anstalten sich vorzustellen.

Als Sakito seinen fragenden Blick nicht von Miyabi abwand seufzte dieser, uns sagte: "In diesen Herren hier bin ich gerade hineingerannt." Er blickte zu Kaoru, und fuhr fort, während er seine Arme um Kaorus Hals schlang: "Sag Hallo zu meiner Familie, Kaoru-kun." Wieder zu Sakito und Kazuki gewand sagte er: "Und hier die Attraktion des Tages, Kaoru, der Gitarrist von Dir en Grey". Er sprach, als währen er und Kaoru seit jeher die dicksten Freunde. Aber nicht nur Miyabi empfand so, auch Kaoru fühlte, als würde er mit Miyabi seelenverwandt sein. Kazuki konnte nur schmunzeln wie er die beiden so sah, als währen sie seit jeher ein Liebespaar, von dem niemand wusste.

Miyabi löste sich wieder von Kaoru, lies seinen Blick noch mals in die Runde

schweifen, danach blickte er auf die Uhr, welche an der Theke hing.

Sakito, welcher Miyabis Blick richtig gedeutet hatte, sagte gleich, bevor Miyabi nur den Mund öffnen konnte: " Unser werter Bassist hat sich abgemeldet, er kommt nicht, zumal er sich lieber mit Lareines Schoßhund, Emiru, verabredet. Ich frage mich, wie lang er noch braucht, um Emi-chan herumzukriegen."

Miyabi zuckte nur die Schultern, der sarkastische Ton in Sakitos Stimme war unüberhörbar. Er schien beinahe eifersüchtig.

Nachdem sich jeder ein mehr oder weniger alkoholisches Getränk bestellt hatte, kamen diverse Gesprächsthemen von "was modischer iist: Lack, Leder, Latex, Federn, Netz oder doch Puschel" über "wie viele Nasenoperationen Gackt schon hinter sich hatte" bis zu tiefsinnigen Themen wie "wer mit wem". Zu diesem Thema hatten alle vier Musiker viel beizutragen, egal ob eigene Erfahrungen, Gerüchte oder doch nur Erzählungen von Kollegen. Kaoru und Sakito waren beide sehr erstaunt, als sie voneinander hörten, die sie beide einmal eine Nacht mit Mana-hime verbracht hatten. Auch wenn sie sich einsam wurden, das Mana der totale SM-Freak war, waren sie nicht der Meinung ob sie Mana als Mann oder doch als Frau ansehen sollten.

Die Zeit verging, als erster ging Sakito, welcher seinen "Schönheitsschlaf" brauchte, danach verlies auch Kazuki die beiden. Miyabi wurde immer stiller, Kaoru immer betrunkenener. Als um drei Uhr früh dann die Bar schloss, begleitet Kaoru noch Miyabi zu seiner Wohnung, welche in der Nähe war.

Als Miyabi vor seiner Haustüre stand und nach seinem Schlüssel kramte, wartete Kaoru geduldig, relativ stark angeheitert von den Mengen an Alkohol, welche er getrunken hatte. Als Miyabi schließlich doch noch die Schlüssel gefunden hatte, und sie triumphierend vor sein Gesicht hielt, stieg Kaoru der Alkohol noch mehr zu Kopf. Langsam nahm er Miyabi bei den Hüften, welcher sich nicht wehrte, sondern nur leicht kicherte und ebenfalls gegen Kaoru drückte, und küsste ihn sanft auf die Lippen. Als sie voneinander abließen, drückt Miyabi Kaoru nur einen Zettel in die Hand, auf welchem seine Telefonnummer stand und drehte sich um, um im Dunkeln des Hauses zu verschwinden. Kaoru blickte Miyabi durch die Milchglasscheibe der Haustüre nach, bis er ihn nicht mehr ausmachen konnte. Mit einem glücklichen Seufzer drehte sich Kaoru um, und ging in Richtung Zugstation.

Kaoru blickte nochmals auf seine Weckeruhr, und stellte fest, dass er mittlerweile fünfzehn Minuten mit Gedanken an letzte Nacht verschwendet hatte. Er stand wieder aus dem Bett auf, und ging auf den Wohnungsflur. Er sah zum Kästchen, auf dem sein Telefon stand, und sah daneben den Zettel mit Miyabis Nummer. Danach blickte er auf den blinkenden Knopf seines Anrufbeantworters. Gestern Nacht, als er nachhause gekommen war, hatte er keine Lust gehabt, noch die Nachrichten auf dem Band abzuhören, zum einen weil er zu müde gewesen war, zum anderen, weil er seine Gedanken an Miyabi nicht durch etwa lästige Anrufer verwerfen wollte.

Er ging zum Telefon, und drückte den Wiedergabeknopf des Anrufsbeantworters. Ein lautes Klicken, welches die Stille im Zimmer zerriss, ertönte.

"Piep... Hallo, Kao, hier ist Die, wir-- eehhrrmm... Ich würde bitte für mich morgen freinehmen. Ruf aber nicht zurück, wenn es geht, ruf nur zurück wenn's es nicht geht. Ok, also viel Spaß morgen bei der Probe.""Piep, hnn... Shinya

desu, ich wollte mich für morgen ab - abmelden, viel Spaß bei der Probe." ... Im Hintergrund konnte Kaoru Dies Stimme kichern hören, bevor die Nachricht zu Ende war... "Piep... Anoo... Also Kaoru, morgen kann ich zu Probe leider nicht kommen, weil es Toshiya nicht gut geht, er ist krank, und ich muss bei ihm zuhause bleiben und ihn... pflegen. Sayonara"

Toll... Jeder hatte mehr oder weniger eine Ausrede, nicht zu Probe zu erscheinen, also blieb Kaoru nichts anderes als sich den Tag ebenfalls "Freizunehmen". Kaoru dachte nach. Gestern hatte Miyabi gesagt, er hätte nach solchen Bandbesäufnissen nie Probe, zumal es nie jemand schaffte, sich in der Früh aus dem Bett zu quälen, geschweige denn zur Probe zu erscheinen. Kaoru sah wieder auf die Uhr, welche im Flur hang. Halb Neun. ER schüttelte den Kopf. Kein normaler Mensch der am Abend bis etwa halb Vier wach geblieben ist, währe um die Zeit schon wach, wenn er nicht frei hätte. Kaoru war auch dementsprechend müde, weshalb er sich wieder in sein warmes, kuscheliges Bett legte. Auch wenn es ihm einige Minuten in Anspruch nahm, Miyabi wieder aus seinem Kopf zu bekommen, um zu schlafen, letztendlich schaffte er es doch noch, und glitt hinüber in seine eigne Traumwelt.

~~**~~

Kikasa saß Emiru gegenüber, welcher seine Hände schüchtern in seinen Schoß gelegt hatte, den Kopf gesenkt. Kikasa konnte bei dem Anblick nur schmunzeln. "Ehrrmm..." begann Emiru "Ich hoffe, deine Kameraden sind nicht sauer, weil du dich wieder mit mir als anstatt mit ihnen triffst."

Es war bereits das elfte mal, dass Kikasa und Emiru ein Date hatten, davon abgesehen, dass Kikasa von diesen elf Treffen, etwa fünf Treffen mit seiner Band hatte sausen lassen, ums sich eben mit Emiru zu treffen.

"Nein, nein, sie verstehen es schon, es ist O.k. Außerdem würde ich hunderttausend Treffen mit meiner Band für ein Treffen mit dir sausen lassen." Erwiderte Kikasa hastig, um sein Date nicht zu "verängstigen", was immer sehr leicht geschah.

Kikasa sah Emiru an, wie er langsam immer röter im Gesicht wurde aufgrund dieses Komplimentes, welches bereits in die Kategorie "Triefendes, Kitschiges Klischee-Kompliment" eingereiht werden konnte.

Emiru blickte kurz auf, um nur wieder wegzusehen, als er bemerkte, das Kikasa genau in seine Augen blickte, und wand deswegen seinen Blick unschuldig in den Raum. Sie hatten sich um etwa Neun Uhr verabredet, Kikasa hatte Emiru bei seiner Wohnung abgeholt, darauf fuhren sie zu dem italienischen Restaurant, in welches sie sich im Moment befanden, und warteten auf ihre Bestellungen.

Emiru versuchte ein paar Blicke durch die "Trennwände" ihres Teiles zu werfen, welche aus unechten Efeuranken bestanden. Das was er erblickte, waren ein paar Kellner, welche in eleganten Anzügen durch den großen Raum eilten, hinüber zu der Türe, welche zur Küche führte und wie sie aus dieser wieder herauskamen um Bestellungen entgegenzunehmen.

Kikasa nahm sein Glas Wein, und machte einen kleinen schluck daraus, seine Augen noch immer zu Emiru gewand. Letztendlich schaffte es Emiru doch noch, seine Augen von den Treiben um ihn herum abzuwenden, und blickte nochmals Kikasa an, welcher seinen Blick noch immer über Emiru schweifen lies.

Lareines Bassist trug langes, elegantes Kleid, welches Bordeauxrot war, mit

kleinen etwas helleren Stickereien darauf. Von den Hüften und in Höhe der Knie entsprang jeweils sein etwa zwanzig cm. langes Stück durchsichtiger, schwarzer Tüllstoff, welcher mit dem selben Muster bestickt war. Er trug dazu ein Paar unbequem aussehende, hochhakige Schuhe, seine zierlichen Arme steckten in den schwarzen Samtärmeln des Kleides, welche von der Schulter bis zu ihren Enden, welche sich bei Emirus Ellenbogen befanden. Am Ende waren sie mit dunkelroten Stickereien verziert, welche Emiru noch fragiler erschienen ließen. Emirus langes Haar war hinter seinem Kopf zusammengebunden, und der Rest seiner Haarpracht fiel in vollen Locken über seine Schultern und Rücken. Er war dezent geschminkt, aber jedoch genug, um ihn für eine Frau zu halten. ER wirkte wie eine Lady, edel.

Kikasa selbst wirkte mit seinen rotschwarzen Haaren, welches ordentlich mit einem unauffälligen, schwarzen Haarband zusammengebunden war, nicht weniger elegant. Er trug einen maßgeschneiderten Anzug, dazu ein Paar ungewohnter, direkt normaler, schwarzer Lederschuhe.

Diesmal wurde Emirus Blick von Kikasa gefangen, und er schaffte es nicht wieder wegzusehen. Es kam beiden vor, als hätten sie einander Stunden lang angeblickt, selbst wenn es nur einige Minuten waren. Ihr Blickkontakt wurde jedoch gebrochen, als der Kellner mit ihrem Essen kam.

Er blickte Kikasa an, reichte ihm seinen Teller, danach wandte er sich zu Emiru, und reichte ihm mit den Worten, welche einen italienischen Akzent beinhalteten "Und hier das Essen für die Dame", zu Emiru, und reichte ihm seinen Teller.

Emiru brachte ein trockenes "Arigatou" heraus, worauf hin sich der Kellner mit verdutztem Blick abwandte. Kikasa konnte ein Kichern nicht zurückhalten, und Emiru lächelte ebenso ein wenig. Eigentlich benahmen sich beide, als hätten sie ihr erstes Date, und nicht bereits ihr elftes.

Allerdings hatte sich die Stimmung ein wenig gelockert, nachdem sie ihr Essen hinter sich hatten, und auch ein paar Gläser Wein. Um etwa Mitternacht verließen sie gemeinsam das Restaurant, jedoch keiner von den beiden wollte im Moment schon wieder nachhause. Also schlug Emiru vor, Kikasa zu seinem Lieblingsplatz zu führen. Kikasa nickte, und daraufhin nahm Emiru seinen Freund bei der Hand, zu zerrte ihn sanft hinter sich her. Nach etwa einem zehnminütigen Marsch hatte Emiru den Platz erreicht.

Es war ein kleiner Park, der sich auf einem Hügelchen befand, mit einer großen Glyzinie, deren Äste sich mit dem Wind bewegten. Am nächtlichen Herbsthimmel, welcher wolkenfrei war konnten sie diverse Sternbilder erkennen.

Emiru setzte sich auf den Boden, zog die Knie an seinen Körper, schloss die Augen und genoss den Augenblick. Währenddessen genoss Kikasa Emirus Anblick. Schließlich begab sich Kikasa neben Emiru, setzte sich, und schlang seinen Arm um Emirus Schultern, welcher leicht lächelte, und einen sanften Kuss auf Kikasas Lippen brachte.

-_-_-_-

tjaja, das wars wieder... bis jetzt istb es dedr längste, teil, und ich finde es is auch einer der bessten..... also:

teil 1(kyo, toshiya) ist kyoko gewidmet,

teil 2 (kaoru, miyabi) ist lushiris gewidmet,

und teil 3 (kikasa, emi) ist chibinis gewidmet **ggg**

ich hoffe, jeder von euch ist auf seine kosten gekommen. Wünsche , biefbomen ect
immer an mich, ich ahb in den nächsten tagen noch viel zeit zu schreiben, weil
ich zuhasue herrumhumple, weil mir wieder die Kniescheibe rausgesprungen ist
gg